

# unterwegs



## Verantwortung

Mai 2023

---

Jahresbericht 2022 der Arche Burgdorf  
Christlich-Sozialtherapeutische  
Lebensgemeinschaft

«Die Ehrfurcht vor der Vergangenheit und die Verantwortung gegenüber der Zukunft geben fürs Leben die richtige Haltung.»

Dietrich Bonhoeffer



**Vorstand**  
**Präsident:** Ulrich von Känel, Geschäftsführer  
**Vizepräsident:** Erich Joss, Leiter betriebliches Gesundheitsmanagement  
**Sekretär:** Markus Güdel-Raudonat, Elektroingenieur HTL  
**Beisitzer:** Stefan Peter, Theologe  
Esther Liechti, dipl. Pflegefachfrau  
Melanie Wyss, Geschäftsführerin  
Hans Nydegger, Leiter Liegenschaftsservice

**Institutionsleitung:** Thomas Jost, Betriebsökonom FH

**Redaktion:** Claire-Lise Bitter, Leitung Sekretariat  
**Konzept / Grafik:** Himmelblau GmbH, Langenthal | [www.himmelblau.ch](http://www.himmelblau.ch)  
**Druck:** Aquaprint GmbH, Bern | [www.aquaprint.ch](http://www.aquaprint.ch)

## 35. Jahresbericht

Ulrich von Känel  
Präsident Verein Arche



## «Verantwortung»

Persönlich hatte und habe ich immer Respekt davor, wenn sich ein Unternehmen oder eine Institution wie die Arche über Jahrzehnte hinweg positiv entwickelt. Von den Gründungsmitgliedern bis zu langjährigen Mitarbeiter\*innen haben viele Personen dazu beigetragen, die Arche zu dem zu machen was sie heute ist.

Als Vorstand nehmen wir die Verantwortung wahr, dass die Arche auch den zukünftigen Herausforderungen gewachsen ist. Im letzten Jahr konnte ich darüber berichten, dass wir deshalb unser Strategiepapier erstellt haben und im 2022 ging es nun an die Umsetzung. Obwohl nicht alles auf den Kopf gestellt wurde, gab es doch einige Veränderungen, welche zu Diskussionen Anlass gaben. Dankbar bin ich, dass sich die neue Organisation im Verlauf des Berichtsjahres etablieren konnte und gleich von Beginn weg funktionierte.

Ein wichtiger Teil unserer Strategie ist auch, dass wir uns mit anderen sozialen Institutionen in der Region vernetzen und austauschen. Dazu gab es mehrere Treffen, und

miteinander sind wir dran herauszufinden, wo man sich gegenseitig unterstützen oder ergänzen kann.

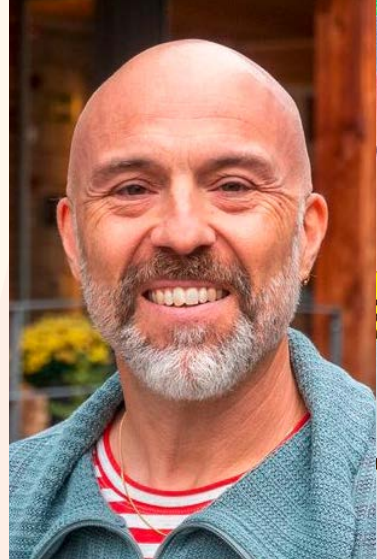
Die Arche befindet sich in einer Phase des Wandels, ausgelöst von den Veränderungen rings um uns herum. Das bedingt Investitionen in die Organisation, wie z.B. Schulungen für Mitarbeitende oder zusätzliche Stellenprozente, um Projekte aufbauen zu können. Dies hinterlässt auch Spuren in der Erfolgsrechnung. Ich bin jedoch überzeugt, dass sich die heutigen Investitionen positiv auf die zukünftige finanzielle Situation auswirken wird.

Für Ihre Treue und Ihr Wohlwollen der Arche gegenüber danke ich Ihnen herzlich. Ebenso danke ich unseren Mitarbeiter\*innen für ihr tagtägliches Engagement und dem Vorstand für die anregenden Diskussionen.

**Ich freue mich auf die weitere Zusammenarbeit.**

# Editorial

Thomas Jost  
Institutionsleiter



## «Was hast du getan?»

**Verantwortung wird als Wort rasch in Verbindung gebracht mit Antwort. Jemand, der Verantwortung übernimmt oder anders gesagt: Jemand, der etwas verantwortet, schuldet jemand anderem eine Antwort zu Fragen bezüglich der Folge(n) einer Handlung oder eines Verhaltens oder auch zu Abweichungen von Vorgaben und Normen.**

Man spricht auch vom Verantwortungs-Subjekt (eine straffällige Person, eine gierige Bank, ein kriegführendes Land), das für durch seine Handlungen verursachte Konsequenzen durch Instanzen (Gesetzgeber, Öffentlichkeit, Gott) beurteilt wird (und unter Umständen auch verurteilt)<sup>1</sup>.

Die Be- und Verurteilung der Handlung des Subjekts durch die Instanz erfolgt anhand der Wertvorstellungen der Instanz. Je nach Kontext kann die Beurteilung derselben Handlung sehr unterschiedlich ausfallen. Um ein gutes Zusammenleben unter Menschen möglich zu machen, hat sich der ein-

zelne Mensch als handelndes und Verantwortung tragendes Subjekt den Fragen der Instanzen zu stellen und er darf die Folgen seiner Handlungen nicht ausblenden - andernfalls wird das Zusammenleben als Ganzes gefährdet und die Gemeinschaft als Lebensquelle zerbricht. Der Mensch als soziales Wesen ist auch ein verantwortliches Wesen.

Die typische durch eine Instanz an ein Handlungs-Subjekt gerichtete Frage lautet: «Was hast du getan?». Einem manchen wird diese Frage als Wort aus der Bibel ins Auge springen: Gott richtet sie in 1. Mose 4, Vers 10 an Kain. Wenig überraschend und trotzdem faszinierend, dass diese in der Theorie über die Verantwortung typische Frage im Alten Testament so weit vorne auftaucht: Im Gesetzesteil, in dem es unter anderem um handfeste Regeln des menschlichen Zusammenlebens geht.

Dass der Mensch ein soziales Wesen ist, zeigt sich auch am Wohlgefühl, das durch

menschliche Nähe ausgelöst wird. Als soziales Wesen ist der Mensch eben auch ein fühlendes Wesen. Dass der Mensch Gefühle hat, ist eine seiner herausragenden Eigenschaften.

In einer Weiterbildung habe ich gelernt, dass Gefühle mir nicht einfach «passieren», sondern sie mir als einzigartige Ressource zur Verfügung stehen. Meine Empfindungen und Gefühle sind eine Reaktion auf meine Wahrnehmung von inneren und äusseren Reizen - und nicht auf die Reize direkt. Denkprozesse können mich bei der Handhabung und Orchestrierung meiner Gefühle unterstützen. Statt mich von meinen Gefühlen übernehmen zu lassen, frage ich mich also: Wie fühle ich mich, und wie will ich mich fühlen? Indem ich sogenannte negative Gefühle als Ressource annehme (z.B. Angst als bekanntes «negatives» Gefühl: Sie will mich schützen und am Leben erhalten) und ihnen Gefühle aus dem riesigen Gefühlsrepertoire hinzustelle (z.B. kann ich mich zu friedlich, gelassen, kompetent, frei, kraftvoll,

initiativ, usw. fühlen), ist es möglich, durch diese erschaffene Gefühlswirklichkeit Einfluss auf meine körperlichen Empfindungen zu nehmen und meine Wahrnehmung der Wirklichkeit zu verändern. Ich übernehme Verantwortung für meine Gefühle, indem ich über sie nachdenke und mir ihre Herkunft vergegenwärtige (Reaktion auf Wahrnehmung von Reizen - und nicht auf Reize), statt mich von ihnen hinreissen zu lassen.

**Ich danke Ihnen für Ihr Interesse an unserer Institution.**

<sup>1</sup>Mehr dazu z.B. in: Schüz Mathias: Angewandte Unternehmensethik; Pearson Deutschland GmbH, München (2021)

# Jahres- bericht

Thomas Jost  
Institutionsleiter

## Stichwort Wachstum

Im 2022 fällt in den Wohnbereichen auf, dass mehrere Personen aus unserem weniger intensiv betreuten Wohnangebot Villa Vita in unser Wohn- und Tagesstrukturangebot Sozialtherapie gewechselt haben, in welchem die Betreuung während 24 Stunden an 365 Tagen gewährleistet ist. In einem Fall konnte nach einem halben Jahr - im Anschluss an eine Intervention in der Klinik, die zusätzlich Stabilisierung brachte - wieder in die selbständigere Wohnform zurückgewechselt werden.

Natürlich wünschen wir uns für die Menschen, die bei uns leben und Betreuung suchen stets, dass sie sich in Richtung mehr Selbständigkeit und externe Tagesstruktur entwickeln. Und gleichzeitig braucht es manchmal ein Innehalten und bedürfnisgerecht etwas mehr Support bei der Bewältigung des Alltags. Egal, welche Richtung innerhalb unserer Institution: Wir streben Durchlässigkeit an und freuen uns, wenn diese gelingt.

Wir berichten hier auch darüber, dass im Berichtsjahr erneut Personen aus unseren Angeboten ausgetreten sind, für die sich unsere konzeptionellen Strukturen nach längerem gemeinsamem Weg als unpassend erwiesen haben. Schön ist im Nachgang jeweils, wenn wir von erfreulichen Veränderungen und Entwicklungen der Personen vernehmen dürfen.

Schön zu erwähnen sind aus dem Berichtsjahr die gemeinsamen Wochenenden der Villa Vita in Neuenburg und Kandersteg sowie der mehrtägige Ausflug der Sozialtherapie in den Europa-Park nach Rust. Aktivitäten, die stets viel Planungsarbeit und eine gehörige Portion Betreuungsherausforderungen bringen, die allerdings für die Bewohner\*innen auch Highlights sind und ein gewisses Mass an durchaus üblicher Normalität der konsumierenden Gesellschaft vermitteln.

In unseren Werkstätten haben wir im 2022 weiter daran gearbeitet, uns dem arbeitsagogischen Spannungsfeld zwischen

Sozialauftrag und Produktionsauftrag bewusst zu sein. Sowohl im Atelier, als auch in der Hauswirtschaft und der Holzwerkstatt (wie wir der Schreinerei neuerdings sagen) ist es immer wieder spannend, uns über die zwei «Arten» von Kunden und Hauptaufträgen gewahr zu werden: Einerseits sind da die Menschen mit zum Teil erheblichen psychischen Herausforderungen, für die wir die sinngebende Möglichkeit der Strukturierung des Alltags und der Aktivierung mittels Arbeitstätigkeit für richtig halten. Andererseits sind Kunden zu akquirieren und Kundenbedürfnisse zu befriedigen - ohne Kundschaft, die nach Produkten und Dienstleistungen fragt, wird eine sinnstiftende und normalisierte (Arbeits-)Tätigkeit als Teil der Gesellschaft schwierig.

Klar ist für uns, dass wir den Sozialauftrag als strategische Stossrichtung betonen wollen und den vielen Menschen mit einer psychischen Beeinträchtigung, die ihren Platz im Arbeitsmarkt nicht finden, einen wünschenswerten Platz zur Gestaltung ihres Alltags anbieten wollen. Dazu investieren wir auch in Weiterbildungen unserer Mitarbeiter\*innen, zum Beispiel am Institut für Arbeitsagogik IfA Luzern.

Nur kurz erwähnt sei hier die momentan bekannte Herausforderung, Fachpersonal zu finden. Mit einem Quäntchen Glück oder Unterstützung des Himmels konnten wir allerdings Stellen nach Austritten wieder besetzen. Im Zusammenhang mit dem Aufbau eines Nachtpikett-Teams für den Bereich Sozialtherapie haben wir auch mit Personen die Zusammenarbeit aufgenommen, die nicht eigentlich «vom Fach» sind, die aber ihre Arbeit mutig und mit

viel Herz und Offenheit für die Anliegen der bei uns lebenden Menschen in Angriff genommen haben. Erwähnen will ich gerne auch, dass in unserem Personalstamm von gut 30 Personen stets auch vier bis fünf Sozialpädagog\*innen in zwei bis vierjähriger Ausbildung und verschiedene Praktikant\*innen dabei sind.

Den Zahlen und Fakten zu unseren Finanzen auf den Seiten 14 bis 16 ist zu entnehmen, dass unser Jahresabschluss nicht den längerfristigen Vorstellungen von Geschäftsleitung, Vorstand und Hauptversammlung entspricht. Trotz guter Belegung unserer Angebote weisen wir einen Aufwandüberschuss aus. Dieser resultiert zu einem Grossteil aus Investitionen, die wir gezielt vor allem im Bereich Personal-Weiterbildung machen und die teilweise auch wiederkehrend sind im Zusammenhang mit einer organisatorischen Umstrukturierung unserer wachsenden Institution mit mittlerweile 42 betreuten Wohnplätzen in Burgdorf. Weiter wurden der Erfolgsrechnung einmalige Effekte im Zusammenhang mit der Umstellung unserer Rechnungslegung auf Swiss GAAP FER belastet.

Beim Stichwort Wachstum unserer Institution hier noch der Hinweis auf unser neues Wohnangebot auf dem Bucherareal, das wir ab Juni 2023 in Betrieb nehmen. Mehr dazu auf Seite 24.

# kommen :: gehen :: bleiben

Wir heißen willkommen  
und wünschen einen guten Start.



Recha Eliezer

Ihr trefft mich im Atelier der Arche an. Dort darf ich als Fachmitarbeiterin handwerklich und kreativ tätig sein.

Als Produktdesignerin für die Arche ist es mein Ziel Produkte zu entwerfen, welche die Handschrift und das Können derer Macher\*innen zeigen. Im Gegensatz zu industriell gefertigter Massenware sollten die Produkte langlebig, reparierbar und zeitlos gestaltet sein.

Als Bewegungstherapeutin sind mir eine aufrechte Haltung und erholsame Pausen bei der Arbeit wichtig. Das Bewusstsein und die Wahrnehmung für den Körper und die Bewegung hat mein eigenes Wohlbefinden gesteigert und mein Selbstbewusstsein gestärkt.

In meiner Freizeit tanze ich die Fünf Rhythmen (eine Art Tanzmeditation), besuche die Bibliothek und recherchiere für Projekte. Gerne verbringe ich Zeit mit der Familie im Schrebergarten, koche über dem Feuer, hacke Holz und stecke die Hände in die Erde. In den Ferien bin ich am liebsten mit dem Fahrrad und dem Zelt unterwegs oder in einer Hütte ohne Strom im Rotmösli.



Gowsigan Suthan

Ich bin 28 Jahre alt, und wohne seit Ende März 2023 in einer WG in Gümligen BE. Aufgewachsen bin ich in Münsingen und Ostermundigen BE. In meiner Freizeit bin ich gerne mit meinen Freund\*innen unterwegs und reise gerne. Mein Traum ist es, eine Weltreise zu machen.

Mein Ursprung liegt in Sri Lanka, geboren und aufgewachsen bin ich in der Schweiz. Mein Name wird Gowsigan Suthan - oder kurz Gowsi (Gausi). Da ich selbst in zwei verschiedenen Kulturen aufgewachsen bin, schätze ich die verschiedenen Kulturen und Weltansichten sehr.

Ich bin gelernter Fachmann Betreuung MMB (Menschen mit Beeinträchtigung). Ich freue mich auf meine Arche-Zeit und bin gespannt und motiviert für meine neue berufliche Herausforderung.



Esteban Mangieri

Ich komme ursprünglich aus Buenos Aires, Argentinien. Auf einem missionarischen Einsatz lernte ich meine jetzige Frau kennen. 2008 entschieden wir uns, in die Schweiz zu ziehen. Wir haben zwei Kinder.

Mehrere Jahre arbeitete ich als Bankkaufmann, verspürte aber immer mehr, dass ich neue Wege gehen sollte. Folgender Gedanke hat mich sehr geprägt:

**«A career is what you are paid to do. A calling is what you were made to do.»**

Der Beruf des Sozialpädagogen wurde mir immer näher ans Herz gelegt. Ich merkte, dass Gott mir Empathie, Geduld sowie einen lustigen Humor geschenkt hat. Bei der Arche Burgdorf erhielt ich definitiv die Bestätigung, dass die Zeit reif ist, Schritte in meine Berufung zu wagen!



**Mervi Born**

Ich bin in Finnland aufgewachsen, und lebe seit über 40 Jahren in der Schweiz.

Obwohl ich immer Interesse an Psychologie hatte, lernte ich zuerst Bankfachfrau. Erst in der Schweiz wagte ich in den Schritt ins Soziale Berufsleben.

Ich bin nun pensioniert und unterstütze das Betreuungsteam Nachtpikett einmal in der Woche mit meinen Ressourcen.



**Elisabeth Hess**

Ich bin ledig, lebe aber seit über 30 Jahren mit dem Vater meiner beiden Töchter zusammen. Meine Töchter sind 30 und 26 Jahre alt.

Ursprünglich komme ich aus dem Gastgewerbe, habe dann jedoch in den Verkauf Innendienst gewechselt und in Bern eine Handelsschule besucht. Nach über 20 Jahren bei einem grossen Betonwarenhersteller wollte ich noch etwas anderes machen. Ich machte mich 2016 mit einem kleinen Geschäft in der Burgdorfer Altstadt selbständig. Leider waren die Covidjahre nicht rentabel und deshalb suchte ich einen Nebenjob. Durch Mervi Born kam ich in Kontakt mit der Arche.

Ich schätze es sehr, wieder in einem Team zu arbeiten, und fühle mich sehr wohl. Es ist eine schöne und erfüllende Arbeit, die Bewohner auf ihrem Weg zu begleiten und ein Dankeschön zu erhalten. Die Arbeitszeit ermöglicht es mir, mein Geschäft trotzdem weiterhin zu behalten.



**Michael Rempel**

Hallo, mein Name ist Michael. Ich wohne in Fribourg, komme aber ursprünglich aus der Ex-Hauptstadt Deutschlands, Bonn.

Ich bin Teil des Nachtpikettteams. Die Arbeit mit den Bewohner\*innen ist erfüllend und ich kann gar nicht genug Dankbarkeit ausdrücken.

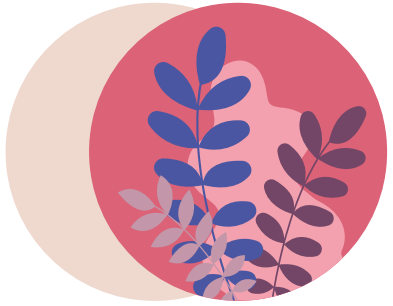


**Peter Zürcher**

Ich bin Pesche Zürcher und seit einigen Monaten pensioniert.

Bevor ich in den Ruhestand getreten bin, war ich bereits 35 Jahre in der Arche als Leiter der Schreinerei beschäftigt gewesen. Da ich gerne aktiv bin, und in der Arche ein Nachtpikettteam aufgebaut wurde, habe ich mich nach kurzer Zeit wieder ins Berufsleben begeben.

Es ist schön, zurück in der Arche sein zu können und wieder Kontakt mit den Bewohner\*innen zu haben.



### Tabea

Ich bin Tabea und seit zwei Monaten in der Arche.

In meiner Freizeit unternehme ich gerne etwas mit Freunden oder bin kreativ. Ich bin gerne in der Natur, das hilft mir meine Gedanken zu ordnen.

In der Arche fühle ich mich sehr wohl. Mein Ziel ist es wieder selbständiger zu werden.



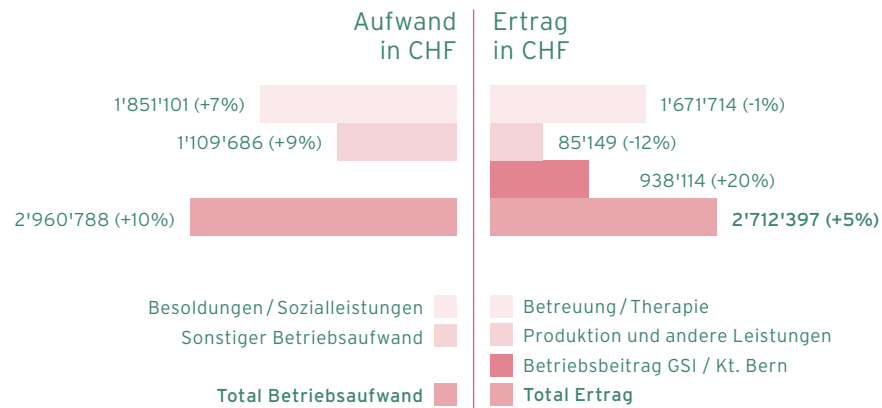
*„Man kann nicht in die Zukunft schauen, aber man kann den Grund für etwas Zukünftiges legen – denn Zukunft kann man bauen.“*

**–Antoine de Saint-Exupéry**

# Zahlen und Fakten

## Erfolgsrechnung 2022

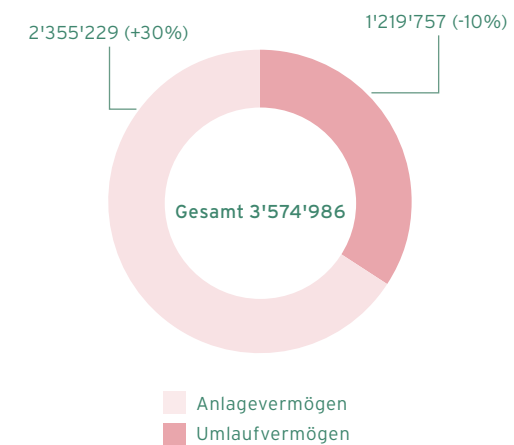
Betriebsrechnung 01.01. - 31.12.2022  
(im Vergleich zum Vorjahr)



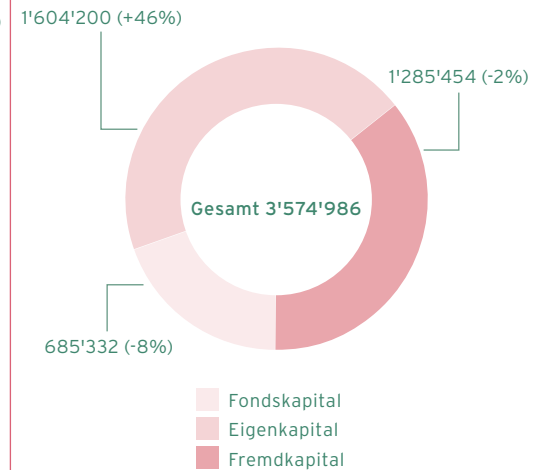
## Bilanz

per 31.12.2022

Aktiva (im Vergleich zum Vorjahr)  
in CHF



Passiva (im Vergleich zum Vorjahr)  
in CHF





# Statistiken

## Auslastung

	Sozialtherapie (Stationäre Wohnform)	Villa Vita Betreutes Wohnen (Wohngemeinschaften)	Total
Plätze	14	28	42
Tage Planung	4'721	8'180	12'901
Tage ist	4'737	8'015	12'752
In % (Belegung)	95.3	91.4	

## Anfragen

Im Jahr 2022 haben 60 Personen für eine Therapie, betreute Wohnform oder einen geschützten Arbeitsplatz angefragt.

In 35 Fällen kam es zu einem Vorstellungsgespräch. Davon haben 18 Personen in der Arche geschnuppert.

## Eintritte & Austritte

9 Eintritte in Angebote  
5 Austritte aus Angeboten

## Personal

### Per 31. Dezember:

· 33 Angestellte mit 1'970-Stellen-%

### Davon:

· 4 Personen in Ausbildung  
Sozialpädagogik  
· 1 Praktikant

erleben :: denken  
:: danken

.....  
S. L.

# Gebrauchte Gegenstände finden ein neues Zuhause

Seit drei Jahren bin ich nun in der Arche. Mittlerweile gefällt es mir hier sehr. Am Anfang war es aber eine Herausforderung, meinen Platz in der Arche zu finden. Wie alle Bewohner\*innen war ich zu Beginn in allen Arbeitsbereichen eingeteilt. Leider war das alles nichts für mich. Für mich war es schwierig, mich für handwerkliche Arbeit zu begeistern.

Privat verbringe ich die meiste Zeit am Computer. Da musste es doch etwas geben, wo ich meine Stärken einsetzen kann. Sporadisch verkaufe ich falsch bestellte Drucker-Toner und andere Produkte über eine Verkaufsplattform. So kamen wir auf die Idee, dass ich dies als Alternative zu den anderen Arbeitsbereichen machen könnte. Als erstes schauten wir im Atelier, wie so ein mögliches Projekt aussehen könnte. In mehreren Sitzungen definierten wir die Abläufe:

- Funktionierende, verwertbare Gegenstände werden von interessierten Verkäufern im Atelier vorbeigebracht.
- Wir sichten die Artikel, besprechen den Verkaufspreis mit ihnen und erledigen ab hier den Rest.

- Für unseren Aufwand verrechnen wir 20% des Verkaufserlös, 10% gehen an die Verkaufsplattform. Damit werden 70% des Erlöses zurück an den Verkäufer überwiesen.

Im Moment ist die Menge der Waren, die wir verkaufen noch bescheiden, trotzdem sind wir überzeugt, dass dies ein Erfolg wird, deshalb suchen wir jetzt schon ein externes Lager. Meines Erachtens ist dies ein super Projekt. Wenn Sie Waren verkaufen wollen, und keine Zeit oder Lust haben, diese selbst zu verkaufen, bringen Sie diese ins Atelier der Arche Burgdorf und profitieren Sie von dieser Möglichkeit.

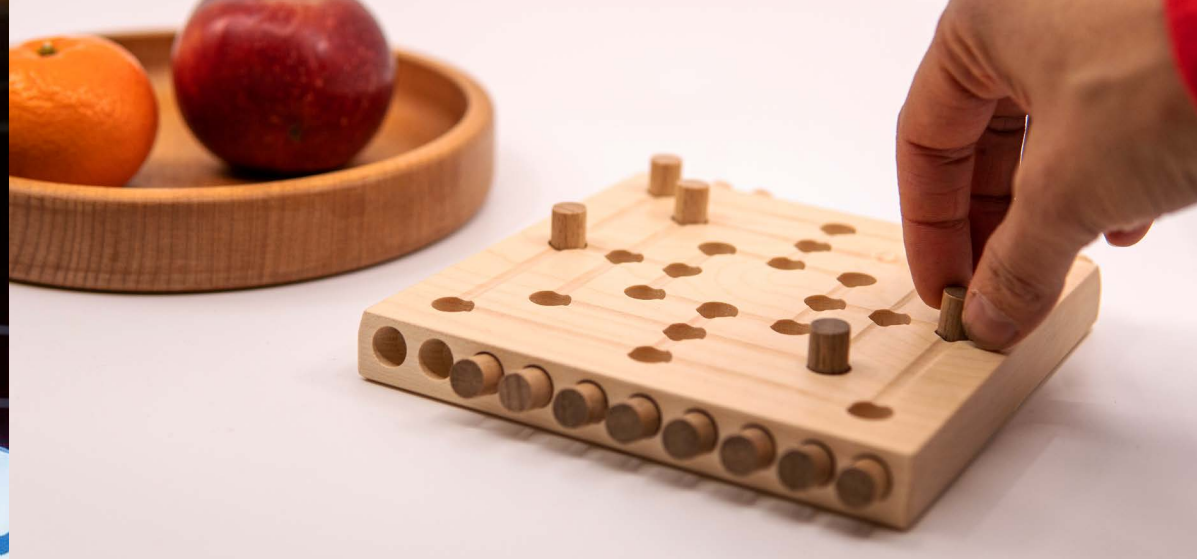
Bei Interesse rufen Sie uns an, so können wir die Details besprechen.

034 422 31 58  
atelier@arche-burgdorf.ch



erleben :: denken  
:: danken

.....  
Daniel Oppliger  
Leitung Holzwerkstatt



## Von der Schreinerei zur Holzwerkstatt

Tim\* freut sich sichtlich! Gemeinsam betrachten wir die getane Arbeit. 100 Paar Stelzen, die Tim fein säuberlich auf ein Palett gestapelt hat. Das sind eine Menge Teile! Alle fachgerecht zusammengefügt.

Das ist nicht selbstverständlich. Wir sind keine normale Schreinerei auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt. Küchen, Türen, Schränke, Innenausbau? Nein. Zu unserem Standardrepertoire gehören Kistchen für Malstifte, Spielsteine für Brettspiele, Einrichtungen, um Bücher zu binden und vieles mehr.

Vornehmlich sind wir im so genannt ergänzenden Arbeitsmarkt tätig. Bei uns werden Menschen in ihrer Fähigkeit unterstützt, den Alltag zu bewältigen. In einer Atmosphäre der sozialen und handwerklichen Teilhabe<sup>1</sup> liegt uns die Erhaltung und Förderung der individuellen Ressourcen am Herzen. Mit diesem Angebot leisten wir einen Beitrag zur Verbesserung der Lebensqualität der Menschen, die bei uns an einem angepassten Arbeitsplatz arbeiten.

Vernetzt mit den anderen Bereichen der Arche Burgdorf bieten wir, neu umbenannt in Holzwerkstatt, also eine Form von Tagesstätte an. Die Arbeit ist ein Mittel, um unsere Mitarbeiter\*innen zu stabilisieren und zu unterstützen. Mit diesem arbeitsagogischen Leitsatz können wir ein wichtiges Standbein für die Gewährleistung unseres Sozialauftrages auf sicheren Boden stellen. Dies in der Praxis umzusetzen, ist allerdings eine echte Herausforderung. Umso wichtiger ist es, die Abnehmer\*innen unserer Produkte über unsere besondere Dienstleistung zu informieren. Die Produkte sind einwandfrei. Doch gut Ding will Weile haben. Und wo gehobelt wird, fallen Späne.

Was heisst das nun für unsere Produktion? Wir Fachschreiner, Benjamin Berger und ich, planen die anstehenden Aufgaben: In der Arbeitsvorbereitung analysieren wir, was zu tun ist, wie es erledigt werden kann und - ganz wichtig - welche Mitarbeiter\*innen, welche Arbeitsschritte mit welchem Betreuungsaufwand ausführen können.

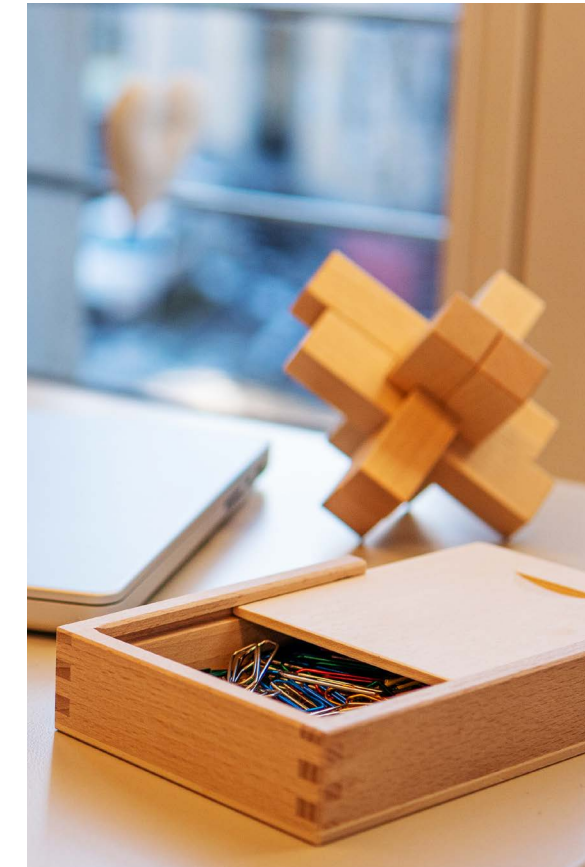
Danach geht es in die Fertigung. Mit Blick auf das Werkstück werden unsere Mitarbeiter\*innen ganz gezielt in ihren jeweiligen Tätigkeiten angeleitet und begleitet.

Ein besonderes Augenmerk kommt unseren Eigenprodukten zu. Holzsteller, Spiele, Schatullen, Gegenstände für den täglichen Gebrauch und Firmengeschenke aller Art können bei uns bestellt werden. Idealerweise stellen unsere Mitarbeiter\*innen diese von A bis Z selbst her. In einer solchen Ausrichtung bekommen alle das Recht, an ihren Aufgaben zu wachsen. Nicht zuletzt geht es in unserer Holzwerkstatt darum, miteinander zu lernen, wie Menschen als Ganzes wahrgenommen, geachtet und gestärkt werden können.

Zusammen schieben wir den Stapel Stelzen in den Lift. Tim drückt den Knopf. Es geht nach oben, zum Verlad. Die nächste Etappe unserer gemeinsamen Reise hat begonnen.

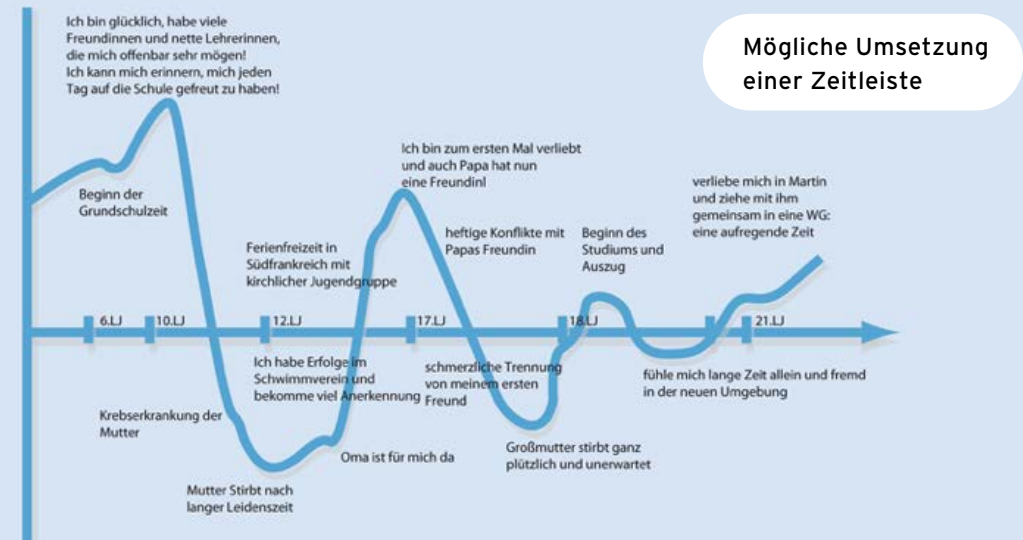
\* Name geändert

<sup>1</sup> Teilhabe: das Einbezogensein in eine Lebenssituation



## leben :: lernen :: transferieren

Nadine Fankhauser  
Villa Vita



# Die Akzeptanz in der Biografiearbeit

Im Rahmen meiner Diplomarbeit habe ich mich mit dem Thema Biografiearbeit auseinandergesetzt und mich zusätzlich mit der Frage beschäftigt welche Wirkung die Akzeptanz darin hat. Gerne führe ich Sie ein Stück durch diese Abschlussarbeit.

Folgende Gedanken stammen von Miethe 2017, Ruhe 2014 und Harris 2020.

**Grundverständnis von Biografiearbeit**  
Biografiearbeit im Allgemeinen das Bearbeiten einer Lebensgeschichte, bei dem der gesamte Kontext, indem sich die Person bewegte, berücksichtigt wird. Obwohl Menschen nahezu in gleichen Umgebungen oder mit ähnlichen Lebensbedingungen aufwachsen und leben, gleicht keine Biografie einer anderen.

Raabe definiert Biografiearbeit wie folgt: «Die gegenwärtige Gestaltung eines gesamten Lebens in der Reflexion der Vergangenheit zur Gestaltung der Zukunft» (Raabe 2004)

## Die Zeitleiste

Diese kreative Methode ermöglicht, sich seinen Lebensereignissen auf eine freie Form zu nähern und dieser auch wortwörtlich Form zu geben. Dabei können Höhen wie Tiefen des Lebensweges visualisiert werden.

1. Auf einem Blatt wird ein Zeitstrahl gezeichnet, der die Lebensjahre aufzeigen soll. Dabei können Unterteilungen von Jahressprüngen vorgenommen werden.
2. Im zweiten Teil können von hoher Bedeutung tragende Ereignisse notiert werden, welche dann im den Zeitstrahl ergänzt werden. Dazu kann der Einbezug und die Differenzierung von positiven und negativen Erlebnissen gemacht werden. Beispielsweise werden die positiven Erfahrungen oberhalb und die negativen unterhalb der Linie festgehalten.
3. Um die emotionale Ebene wahrzunehmen, kann der Einbezug von Farben hilfreich sein. Dabei können Themen, Personen oder Ereignisse mit selbstausgewählten Farben unterstrichen oder ergänzt werden durch zutreffende Symbole.

Diese Methode dient einer chronologischen Übersicht und kann zudem später verwendet werden, um spezifische relevante Geschehnisse intensiver zu vertiefen. Durch die Visualisierung der Lebensgeschichte können Ressourcen für die Zukunft ausgearbeitet werden. Folgende Fragen können diesen Prozess unterstützen: «Zu welchem Zeitpunkt Ihrer Lebenskurve gab es Beziehungsabbrüche?» und darauffolgend «Wie war Ihr Umgang damit? Was war hilfreich?».

## Die Auswirkung einer Biografiearbeit

Durch die Arbeit kann ein wertvoller Zugang zur eigenen Biografie gefunden werden. Denn durch das Kennenlernen und Verstehen der persönlichen Biografie wird ermöglicht, sich selbst, mit Einbezug seiner Lebensgeschichte, anzunehmen. Dies bedeutet also, zu lernen, sich so anzunehmen, wie man aufgrund der Erfahrungen und Erlebnisse der Vergangenheit geworden ist. Dies hat zur Auswirkung, dass Weiterentwicklung möglich und zudem ein zukunftsorientierter Blick aktiviert wird. Durch das biografische Gespräch wird eine

neue Perspektive auf das Leben gewonnen und dadurch sichtbar wie stark Biografie beeinflusst ist von Kultur, Umgebung und Gesellschaft. Die Lebensgeschichte wird in einem größeren Zusammenhang gesehen und dadurch erkannt, dass gewisse Entwicklungen im Leben nicht anders hätten kommen können aufgrund von bestimmten Einflussfaktoren.

## Der Einbezug der Akzeptanz in der Biografiearbeit

In der Biografiearbeit können neben schönen Erinnerungen auch Auseinandersetzungen mit unerwünschten Erfahrungen stattfinden. Dies kann sehr schmerzhaft sein und die Frage aufwirbeln lassen: Was mache ich nun damit? Der Aspekt der Akzeptanz kann in diesem Zusammenhang als eine ergänzende und gewinnbringende Methode eingesetzt werden. Der Gedanke der Akzeptanz stammt aus der Akzeptanz- und Commitment - Therapie, auch ACT genannt.



**Akzeptanz** bedeutet im Sinne von ACT, die Gefühlen zuzulassen anstelle sie abzustellen oder zu verdrängen und sich trotzdem nicht von ihnen bestimmen zu lassen.

**Beispiel:** Sie halten bald eine Präsentation und fühlen eine aufkommende Angst, da Sie es gar nicht als Ihre Stärke bezeichnen würden vor Menschen zu sprechen. Die Präsentation ist für Sie jedoch wichtig. Im Sinne der Akzeptanz wäre hier die Handlung, anstelle die Präsentation abzusagen, Ihre Ziele und geplanten Handlungen weiter zu verfolgen. Durch das Akzeptieren der Gefühle wird es ermöglicht, das zu tun was einem wichtig ist. Gedanken wie: «Dieses Gefühl der Angst ist da, ich nehme es wahr, lasse es zu - aber lasse mich vom Gefühl nicht leiten in meiner Entscheidung, sondern halte fest an meinen Zielen und führe die Präsentation durch» können helfen. (Hier wäre zudem wichtig, herauszufinden, was Sie im Umgang mit dieser Anspannung bis zur Präsentation brauchen würden.)

Es kann vorkommen, dass «Akzeptieren» mit «Resignieren» oder «Aufgeben» gleichgesetzt wird. Dies wäre jedoch ein Missverständnis im Kontext von ACT. Es bedeutet vielmehr «Nicht länger damit ringen». Das Akzeptieren von Ungewünschtem und Unangenehmen in der persönlichen Biografie kann eine sinnvolle, heilsame und entlastende Handlung sein. Die Tatsache, dass gewisse Dinge nicht so verlaufen sind wie gewünscht, bleibt unverändert und möchte ACT nicht beschönigen oder in seiner Auswirkung auf den Lebensweg entwerten. Gelingt es mir jedoch, Erfahrungen zu akzeptieren, sie also anzunehmen, wird mein Umgang damit verändert und neue Handlungsmöglichkeit eröffnet.

### **Abschliessender Gedanke**

Ich bin der persönlichen Überzeugung, dass es keine hoffnungslosen Biografien gibt und es in jeder Lebensgeschichte viel zu entdecken und zu lernen gibt. Sich in seinem persönlichen Verhalten besser kennenzulernen, gibt Sicherheit. Geschehenes bewusst zu betrachten, es annehmen zu lernen sowie zu entscheiden, wie es die Zukunft prägen soll, eröffnet die Möglichkeit für Selbstwirksamkeit. Dies stärkt das Selbstvertrauen und gibt Mut Verantwortung für sein persönliches Leben zu übernehmen und dieses wertgeleitet zu gestalten und zu leben.

Die Lebensgeschichte ist und bleibt jedoch dynamisch. Es ist ein stetiger Prozess oder anders formuliert: «work in progress».



# Neues Wohnangebot



Wir freuen uns, über einen Ausbau unseres Wohnangebots zu informieren. Auf dem zentral in Burgdorf gelegenen Bucherareal, nur gut fünf Fussminuten vom Bahnhof entfernt, wird auf Frühjahr 2023 durch die Stiftung Abendrot neuer Mietwohnraum fertiggestellt. Nebenbei erwähnt: Die Stiftung Abendrot schreibt sich Nachhaltigkeit auf die Fahne und gewichtet bei ihren Investitionen in soziale und ökologische Anlagen die Sicherheit höher als Gewinnmaximierung.

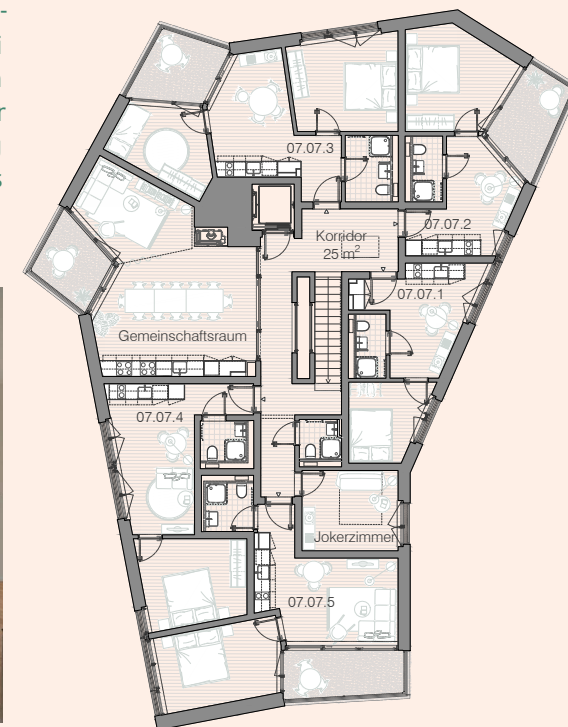
Wir erweitern unser betreutes Wohnangebot Villa Vita in der modern konzipierten Cluster-Wohnung auf dem Areal. Eine Cluster-Wohnung ist ein Wohnungstyp, der aus mehreren vollständig ausgestatteten Wohneinheiten besteht (d.h. inkl. Bad/Dusche/WC sowie Küche), und der über Gemeinschaftsräume verfügt, die direkt an die Wohneinheiten anschliessen und die Einheiten zugleich intern erschliessen. Gemeinschaftliches Wohnen wird mit Raum für eigenes Haushalten interessant kombiniert.

In unserem Fall handelt es sich um Cluster-Wohnraum mit einer Gesamtfläche von gut 380m<sup>2</sup> inkl. Loggias. Davon sind gegen 50m<sup>2</sup> dem gemeinschaftlich genutzten Lebensraum zugewiesen, der aus einem grossen Koch-/Essraum mit Doppelküche sowie angrenzendem Wohnraum mit Cheminée und Loggia besteht.

In acht Wohnungen auf zwei Geschossen, die über ein eigenes Treppenhaus erschlossen sind, schaffen wir modernen

betreuten Lebensraum für zehn Personen (zwei der Wohnungen sind für zwei Bewohner\*innen ausgelegt).

Nach unserem bewährten Betreuungskonzept der Villa Vita begleiten wir ab 1. Juni 2023 in der Cluster-Wohnung vor allem Menschen, die eine externe Tagesstruktur selbständig wahrnehmen. Wir sind freudig gespannt auf diesen WG-Betrieb der etwas anderen Art!



# auergattig

## Handwärm us dr Arche Burgdorf

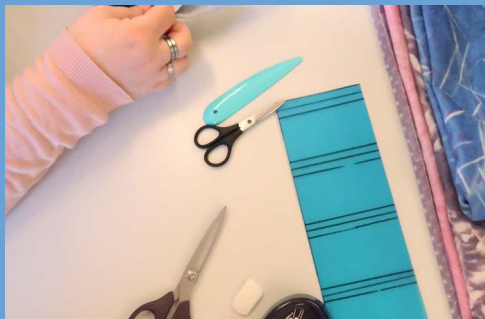
### Traubenkernkissen

Die Story hinter dem neuen Auergattig-Produkt.



Besuchen Sie  
unseren  
Onlineshop

Diese Geschichte mag etwas langweilig erscheinen. Denn ein Produkt ist das Resultat längerer Suchens. Die Anfangsphase ist das Verstehen und die Suche nach dem Nutzen. Jemand hat ein Bedürfnis und braucht eine Lösung dafür. Dieses Bedürfnis steht bei der Produktentwicklung an erster Stelle. Wofür wird etwas gebraucht?



Ein Traubenkernkissen verspricht Wohlbefinden. Die Anwendung von Wärme oder Kälte an einer schmerzenden Stelle des Körpers kann heilend wirken. Das Traubenkernkissen ist ein Redesign eines bewährten Hausmittels. Voller Elan macht sich das Atelier Team an die Arbeit. Es beschäftigt

sich mit der Grösse, dem Gewicht und der Form des Produkts. Prototypen werden erstellt, Anpassungen werden gemacht und Produktionsschritte festgelegt. Dazu dient der rege Austausch im Atelier. Es wird nach dem benötigten Material recherchiert und die Herstellungskosten werden berechnet. Es stellt sich die Frage: «Welcher Stoff ist für ein Traubenkernkissen geeignet?», «Gibt es eine Möglichkeit das Produkt individuell aussehen zu lassen?», «Wie kann die Kreativität der Macher\*innen genutzt werden?», «Welche Techniken des Stoffdrucks gibt es?».



Traubenkernkissen  
erhältlich für deine  
Hausapotheke  
ab CHF 45.-



Eine mögliche manuelle Druckart, die auf natürlichen Textilien anwendbar ist, nennt sich Cyanotypie. Diese Technik wurde 1842 erfunden und bis jetzt weiterentwickelt. Bei der Cyanotypie wird eine auf UV-Licht reagierende Farbe bei Kunstlicht auf den Stoff aufgetragen. Danach werden verschiedenste Materialien auf den Stoff gelegt und durch ein Glas beschwert. Dabei sind die Möglichkeiten unendlich. Wir entscheiden uns für Pflanzen. Diese wirken harmonisch und strahlen Ruhe aus. Das passt zum späteren Gebrauch. Mit dem bemalten und belegten Paket gehen wir an die Sonne und lassen die Farbe entwickeln. Was herauskommt, ist wie ein kleines Wunder. Der Überraschungseffekt ist faszinierend.



Grafik und Verpackung machen das Produkt zu einem Ganzen.

Einfälle analysieren, auswerten, zusammenfügen, Entscheidungen treffen und verbessern oder verwerfen das mag ich am Design. Damit etwas Gutes entsteht, bete ich, dass Gott mir zündende Ideen schenkt.



Gleich in die Agenda eintragen:

# Archefest

Samstag, 09. September 2023  
10.00 - 17.00 Uhr

## **Arche Burgdorf**

Für Menschen mit besonderen Bedürfnissen.

Wir bieten Wohn- und Lebensraum für Menschen in schweren Lebenskrisen, psychischen Erkrankungen und Rehabilitation oder Anschluss nach einem Klinikaufenthalt.

## **Arche Burgdorf**

Christlich-Sozialtherapeutische  
Lebensgemeinschaft  
Oberburgstrasse 4  
CH-3400 Burgdorf

Telefon 034 420 04 60  
Telefax 034 420 04 69

info@arche-burgdorf.ch  
www.arche-burgdorf.ch

